



Die Musikgesellschaft Rietheim leistet freundschaftliche Kulturhilfe.



Franz Nebel überreicht Nationalrätin Corina Eichenberger das Zurzacher Buch.

Der 1. August im Bezirkshauptort

## Höhenfeuer und Feuerwerk zusammengefasst im Kurpark

BAD ZURZACH (zk) – Die Kurparkveranstaltung zum 1. August hat ihre ganz eigene Attraktivität. Das spektakuläre Finale mit Wassersinfonie, Höhenfeuer und Feuerwerk dürfte über 1000 Besucher und Besucherinnen angezogen haben.

Als der Sportclub um 16 Uhr die Festwirtschaft eröffnete, reichte es nur zu einem zögerlichen Auftakt. Zu sehr standen die Leute noch unter dem Eindruck des vorangegangenen intensiven Landregens. Doch der Sportclub setzte auf Optimismus. Zu den Festbänken im Pavillon fügte er die Garnituren im Freien. Die Se Barzlis trafen die letzten Vorbereitungen für ihr traditionelles Kuhlotto, natürlich vorerst in der Hoffnung, für die 225 Quadrate ein wettfreudiges Publikum zu finden. Der Holzstoss für das Feuer präsentierte sich vorerst noch in regennassem Zustand.

### Bei zunehmendem Wetterglück

Ab 18 Uhr stellte sich mit wetterbedingter Verspätung die Volksfeststimmung ein.



Zur Sicherheit hatte man das schützende Dach des Pavillons gewählt.

Grilldünste strichen durch die Luft, der Mann am Zapfhahn bekam Arbeit. Kinder und Jugendliche liessen ihre ersten Knallkörper steigen. Die Festbesucher blieben vorerst auf der Hut und wählten ihre Plätze unter dem schützenden Dach des Pavillons. Doch je mehr der Abend fortschritt, desto sicherer durfte man sich auf der guten Wetterseite fühlen. In Ermangelung einer eigenen Fleckenmusik sprangen einmal mehr die Rietheimer ein und leisteten dem Bezirkshauptort musikalische Entwicklungshilfe. Zeitgenau um 19 Uhr legten die Gastmusikanten los. Ihnen stand für den Abend ein Doppelprogramm bevor. Ihr Hauptauftritt war für das «Heimspiel» in Rietheim vorgesehen.

Ab 19 Uhr war eine Stunde dem offiziell-patriotischen Teil reserviert. Gemeindeammann Franz Nebel wandte sich an die wachsende Festgemeinde, wünschte einen fröhlich-besinnlichen Abend im Zeichen von 717 Jahren Eidgenossenschaft. Eine vorweg genommene Dankesrunde ging an die Trägerschaft der Veranstaltung, im Besondern an den Sportclub und an die Se Barzlis. Im Dienst stand einmal mehr auch die Feuerwehr, zum einen für das Bundesfeuer,

dann aber auch mit einer Spezialgruppe für das abschliessende Feuerwerk. Mit der Festrednerin Nationalrätin Corina Eichenberger hatte sich das Publikum schon vertraut machen können.

### Für eine eigenständige, offene Schweiz

Bad Zurzach war für Corina Eichenberger der dritte Auftritt dieses Tages. Sie hatte sich für eine Ansprache entschieden, die mit kleinen lokalen Retouches gleichermassen für Lenzburg, Othmarsingen und Bad Zurzach gelten konnte. Als Mitglied des Bundesparlamentes hielt sich Corina Eichenberger an die nationale Politik. Zum Ausgangspunkt wählte sie ein intensives Bergerlebnis in den Schweizer Hochalpen. Eine Begegnung mit Viertausendern und Gletschern kann einiges für die Menschen relativieren, welche diesen Raum und sein Umfeld seit Jahrhunderten als Schweizer und Schweizerinnen bewohnen. Man sei stolz auf die Einzigartigkeit der Bergwelt, aber

auch stolz auf die politische Einzigartigkeit, die sich wie ein roter Faden durch die Geschichte des Landes zieht. Es sei ein Land der Regionen, das sich über viele Unterschiede hinweg zu einer Einheit fand. Allerdings nur unter der Voraussetzung, dass die Erfordernisse des Gemeinwohls nicht von den Individualansprüchen überlappt werden. Man lebe in diesem schönen Land nicht auf einer abgeschotteten Insel der Seligen. Auch dafür taugt das Bild der Berge. Ihre Bäche und Flüsse machen nicht Halt an der Schweizergrenze. Sie zeigen das Bild der offenen Schweiz, welche der Tatsache gerecht wird, dass 20 Prozent der Bevölkerung aus anderen Ländern stammen und dass jeder zweite Franken im Geschäft mit dem Ausland erwirtschaftet wird.

### Ein grandioses Finale

Mutterkuh «Dattle» vom nahen Lottoplatz liess sich Zeit. Noch während der Rede machte sie ihrem Unmut durch vernehmliches Muhen Luft. Doch dann

folgte das erlösende Geschäft. Wie schon früher, schuf die Kuh auch diesmal ein ex-aequo-Resultat mit den Feldern 147 und 148. Gewinner waren ein amerikanischer Gast des Parkhotels und Balduin Bessire aus Böttstein.

Es ist der zweite Teil des Kurparkfestes, der mehr und mehr zum regionalen und grenzübergreifenden Ereignis wird. Gegen 22 Uhr waren sämtliche Parkplätze im Umgelände des Festareals belegt. Die Kombination von Wassersinfonie, 1.-August-Feuer und offiziellem Feuerwerk zieht die Schaulustigen von weit her an. Sie lassen sich noch so gerne vom optischen und akustischen Spektakel in Bann schlagen. Eine ganz eigene Wirkung geht vom Zusammenspiel Wassersinfonie und Bundesfeuer aus. Je länger der Abend dauerte, desto weniger war vom Regen die Rede. Der hatte sich definitiv verzogen. Zurückgekehrt waren hingegen die angenehmen lauen Sommertemperaturen, die zum weiteren Verweilen einluden.



Glückskuh «Dattle» machte es beim Lotto spannend.